

Schule und Privatleben

Beitrag von „neleabels“ vom 23. Februar 2009 09:44

Danke für den Beitrag, E.T., den hätte ich auch so schreiben können - ich vertrete sehr regelmäßig den Anspruch, dass auch an der Schule Arbeitszeit BERECHNET werden muss; sowohl vom Lehrer als Arbeitnehmer, als auch von der Schulleitung als Koordinationsstelle für die Verteilung der anfallenden Aufgaben.

Übrigens glaube ich, dass sich eine solide Arbeitszeitberechnung in der Schulentwicklung sehr positiv auswirken könnte. Was ist besser? "Ihr habt zu dritt für das Projekt XY vier Arbeitsstunden im Monat. Gebt mir einen Plan, was ihr in dieser Zeit konkret leisten und erreichen könnt und wie ihr das umsetzen wollt" oder "ja für müssen noch dieses unheimlichwichtige und irgendwie ganz tolle Weltverbesserungsprojekt ein Stück weit anschieben. Macht doch mal irgendwie was dazu" und dann legen die Utopistenlehrer los?

Eine Schule auch nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien zu führen (nota bene! nicht "nur" sondern "auch") muss keine schlechte Sache sein.

Darüber hinaus bin ich ein ganz entschiedener Befürworter der Präsenzzeit an Schulen bis hin zum Zeiterfassungssystem. Ich glaube nämlich auch, dass es meiner didaktischen Kreativität sehr gut tun würde, wenn ich den Arbeitstag über mit anderen Kollegen im Austausch stehen könnte. Und ein Großraumbüro mit einem Schreibtisch würde mir reichen.

Ganz abgesehen vom Feierabend.

Nele